

Das neue russische Kabinett legt sich wie folgt zusammen: Keregelopulos—Präsident und Minister des Innern, Gumaris—Krieg und Thotolis—Feldverwalter des Innern. Die übrigen Posten bleiben den Ministern des früheren Kabinetts.

Aus Russland.

Neuer Terror in Russland.

Moskau, 8. Februar. (Polprez.) Hier ist aus Russland die Nachricht eingetroffen, daß nach kurzer Unterbrechung eine neue terroristische Aktion eingeleitet hat. So hat in Moskau die „Schwarzschiffahrt“ vom 15. bis 21. Januar 118 Personen hingerichtet und vom 1. bis 10. Januar sogar 247. Massenmordaktionen fanden auch in Jaroslavl, Saratow, Kasan und Kurland statt. Meist werden die Opfer ohne Gerichtsverhandlung, nicht nur Gefangene, sondern auch Intellektuelle in den Konzentrationslagern, die in kurzer Zeit befreit werden sollten.

Die Bourgeoisie in den bolschewistischen Gefängnissen.

Seltingfors, 7. Februar. (Polprez.) Krogi hat einen Befehl erlassen, wonach die Bourgeoisie, die in den Gefängnissen eingesperrt ist, wie Soldaten gedrillt werden sollen. Das Alter spielt keine Rolle. Keltre, Ingenieure, Professoren, werden von jungen Rotgardisten gedrillt, die meistens Analphabeten sind und ihre Opfer quälen. Diese Leute werden zur Strafreinigung, Zubehörenscheuern in den Kasernen, Abortreinigung etc. verwendet. Als Beweis, wofür die „Bourgeoisie“ eingesperrt werden, diene folgender Fall. In Dossia hat sich in der Wohnung des Direktors der russischen Transportgesellschaft, Rabinowicz, eines 70-jährigen Greises, der Sekretäre der „Schwarzschiffahrt“, Blümann mit seiner Gattin einquartiert. Zwischen dem Dienstmädchen Rabinowicz und der Gattin des Sekretärs entstand bald darauf ein Streit. Blümann forderte die Entlassung des Mädchens, worauf R. nicht einging, da das Mädchen bei ihm schon 20 Jahre diente. Die Folge davon war, daß Rabinowicz, dessen Gattin und das Dienstmädchen ins Gefängnis geworfen wurden.

Die Folgen des Bolschewismus in Armenien.

Konstantinopel, 7. Februar. (Polprez.) Personen, die aus dem südlichen Kaukasus eingetroffen sind, erzählen von der schrecklichen Lage in Armenien. Die kurze Regierung der Bolschewisten führte zu einer schrecklichen Katastrophe. Neben den Banden der bolschewistischen Vertreter grassieren Banden gewöhnlicher Räuber. Im ganzen Lande fehlt es vollständig an Lebensmitteln und Brennmaterial. Die Menschen, besonders Kinder, sterben zu Tausenden. Die Bevölkerung verläßt die Dörfer und flieht. Zwischen Kars und Alexandropol sind einige Hunderttausend Flüchtlinge vom Schnee verschüttet worden, von denen nur einige Tausend gerettet wurden.

Der russisch-englische Handelsvertrag.

Berlin, 8. Februar. (Pat.) Eschischerin fandte an das englische Auswärtige Amt eine Note, in der er seine Befriedigung darüber zum Ausdruck bringt, daß in Sachen der allgemeinen Bedingungen des russisch-englischen Handelsvertrages keine Meinungsverschiedenheiten bestehen, die nicht auf dem Verhandlungswege mit Krassin beseitigt werden könnten. Verhandlungen müßten auf jeden Fall geführt werden, da bestimmte Punkte des Abkommens nicht deutlich genug abgefaßt seien.

Die Königsfrage in Ungarn.

Budapest, 7. Februar. (Pat.) Ministerpräsident Graf Tisza erklärte in Beantwortung einer Interpellation in betreff des Standpunktes der Regierung zur Monarchie, die Königsfrage müsse aus der gegenwärtigen Diskussion vollständig ausgeschlossen werden, und die Regierung müsse alles tun, um die Frage nicht aktuell werden zu lassen. Die völlige Ausschließung der Königsfrage sei mit der Vertrauensfrage identisch. Der Minister biliet die Versammlung, die Antwort zur Kenntnis zu nehmen. In namentlicher Abstimmung wird die Antwort mit 199 gegen 17 Stimmen angenommen. Der Minister des Innern Dr. Graf sagte darauf in seinem Exposé u. a. folgendes: Die Wahl des Königs ist eine rein innere Angelegenheit Ungarns, um die kein fremder Staat befragt werden wird. Wenn die Ligechoslawen sich an Ungarn annähern will, dann muß sie sich mit dem Gedanken auseinandersetzen, daß Ungarn sich für ein Königreich hält.

In der Türkei.

Konstantinopel, 8. Februar. (Pat.) Savas. Die Regierung der Angora richtete an die hohe Porte ein Telegramm, in welchem sie mitteilt, daß die Nationalversammlung vom Volk gewählt worden ist und im Namen der Türkei spricht. Die Regierung von Angora beschloß die Befestigung einer Kommission, die zur Aufgabe haben wird, die türkischen Interessen bei der Konferenz in London zu vertreten. D. u. 8. Februar. (Pat.) Aus Konstantinopel treffen Nachrichten ein, daß Mustafa Kemal, der Führer der türkischen Nationalisten, den Sultan telegraphisch davon in Kenntnis gesetzt hat, daß er bereit ist, eine Garantie für die Bezahlung der Bezüge des Sultans zu geben, wenn der Sultan ein Dekret erläßt, in welchem die Administration der Regierung der Angora anerkannt wird als die einzige rechtmäßige Regierung und als die Vollmächtigste zur Unterhandlung im Namen der Regierung. Der Großvezir antwortete ablehnend. Die Nationalisten fordern gleichzeitig ihre Anerkennung durch die Alliierten, wozu sie die Abweisung einer Delegation nach London abhängig machen. Bei dieser Lage der Dinge muß die türkische Regierung nachgeben. Am 7. Februar hat die Regierung

Die Millionwki der „Neuen Lodzer Zeitung“

Siehe bei der gestern stattgefundenen Ziehung auf nachstehende drei Abonnenten:

Wermisch, Amrot-Str. 32

M. Henselmann, Karoluska 14

Rosenthal, Kamienna-Str. 22

— Millionwki Nr. 1353344

— Millionwki Nr. 1353345

— Millionwki Nr. 1353346

Die genannten Millionwki können gegen Vorweisung der Abonnementsquittung für den Monat Februar in unserer Exped. abgeholt werden.

Wir wünschen den Gewinnern ferneres Glück in den Ziehungen der Millionwki an den Sonnabenden zur Erlangung der Million.

Dieselben getreuen Abonnenten jedoch, die dieses Mal kein Glück gehabt haben, vertrauen wir auf das nächste Mal, Anfang März, wo wieder drei Millionwki zur Verlosung kommen werden.

„Neue Lodzer Zeitung“

Verlag u. Redaktion, Petrikauerstraße 15.

oll Lewski Pascha treten, der ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Nationalisten bereit ist, eine Delegation nach London zu entsenden.

Das Programm der polnisch-Danziger Konvention.

Danzig, 8. Februar. (Pat.) Zur Vorbereitung des Programms für die polnisch-Danziger Konvention begibt sich am Donnerstag eine Sonderkommission des Danziger Senats nach Warschau, zu deren Bestande die Senatoren Kelle, Vertus und Dr. Schwabe gehören. Es handelt sich hier zunächst um die Befestigung, welche Kommissionen in Danzig und welche in Warschau berufen sollen. Einstweilen sind Kommissionen vorgesehen für auswärtige, Gerichts- und staatsbürgerliche Fragen, Zollverrechnungen, unmittelbare Steuern und Monopole, Nahrungsmittel, Rohstoffe und Brennmaterialien, Fischfang, Schifffahrt, Hafen-, Eisenbahn-, Wasser-, Flußschiffahrt, Post-, Telephon- und Telephonfragen. Außerdem soll die Danziger Delegation über die wichtigsten Fragen der Ein- und Ausfuhr beraten, die einer der genannten Kommissionen überwiesen werden sollen.

Chronik u. Lokales.

Vollstreckung des Todesurteils gegen Michal Garawacki.

Der Mordprozess gegen die Eheleute Garawacki, der in unserer Stadt so große Sensation hervorrief, hat sein Ende erreicht und das finale Spielte sich gestern Abend auf dem Hofe des Gefängnisses in der Długa-Str. ab.

Wegen des gefällten Todesurteils hatte man sich telegraphisch an den Staatschef mit der Bitte um Begnadigung gewandt. Gestern traf von der Kanzlei des Staatschefs an das Landgericht die Antwort ein, in welcher das Begnadigungsgesuch der Verteidiger Garawacki abschlägig beschieden wird.

Angesichts dessen wurde gestern Abend um 6 1/2 Uhr auf dem Gefängnis in der Długa-Str. das Todesurteil in Anwesenheit der Gerichtsbehörden und eines Arztes vollstreckt.

Der Frau Garawacka wurde Gelegenheit geboten, vor Vollstreckung des Todesurteils, sich von ihrem Gatten zu verabschieden. Zu diesem Zweck wurde sie aus dem Gefängnis an der Milsch-Str. unter strenger Bewachung nach dem Gefängnis an der Długa-Str. gebracht. Nach erfolgter Verabschiedung von ihrem Gatten wurde sie abermals in das Gefängnis an der Milsch-Str. überführt.

• Eine Gedendafel. Am Donnerstag Mittag findet im Magistratsgebäude die Einmauerung einer Gedendafel statt. Anlässlich des Vorstoßes der polnischen Truppen bis zum Meer. An dieser Feier werden die Vertreter der Behörden sowie verschiedene Delegationen teilnehmen.

• Landwirtschaftliche Angelegenheiten. Das Verpflegungsparement der Lodzer Wojewodschaft teilten den Storoosten mit, daß zwecks teilweiser Befriedigung der Landwirte die Bodenwirtschaft für die Frühjahrssaat von den Boarden Kupinen und Saradella verteidigt wird. Die bezügliche Gesetze sind an die Kontingenz-Kommission zu richten.

• Der polnische Naphthamarkt. Dieser Tage hielten sich in Warschau mehrere Vertreter größerer französischer Handelsfirmen auf, die sich für unsere Naphthaproduktion interessieren. Die französischen Gäste machten sich zuerst mit der Gesellschaft „Polpetrol“ bekannt, da sie in diesem Unternehmen eines der bedeutendsten in Polen sehen. „Polpetrol“ besitzt angeblich 850 Morgen unaphthaliniges Terrain, wo bereits 8 Bohrarme angebracht waren sind. Zu nächster Zeit erwarten

„Polpetrol“ weitere 850 Bohrern, auf denen sich im laufenden Jahre 8 Bohrertürme errichtet werden sollen. Der z. B. in Polen herrschende Petroleummangel ist, nach Ansicht der Franzosen, einzig durch den Krieg verursacht worden, da während seiner ganzen Dauer keine neuen Bohrertürme errichtet worden sind. Die jetzige Tätigkeit der polnischen Erdölunternehmen sei eine Handhabe dafür, daß in 8 bis 12 Monaten das polnische Naphtha den ihm zukommenden Platz auf dem internationalen Markte einnehmen werde. Frankreich werde als erstes polnisches Naphtha kaufen.

• Die Generalversammlung des deutschen Gymnasiallehrervereins, die am Montag im Saale des deutschen Gymnasiums stattfand und verhältnismäßig zahlreich besucht war, bot einen kleinen Einblick in das segensreiche Wirken dieser Lehranstalt, die gegen 800 Knaben und 400 Mädchen die Möglichkeit bietet, den Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache zu genießen. Aus den zur Verlesung gelangenden Berichten rekapitulieren wir, daß die Schule im verflochtenen Jahre die Staatsrechte erhalten hat, daß also die Absolventen das Recht besitzen, sich auf den Landeshochschulen weiter zu bilden. Am 15. Juni vorigen Jahres fand nach dem Abiturium des Jahres 1914 wieder eine Reifeprüfung statt, wobei eine staatliche Kommission ernannt worden war. Von den 24 Schülern, die zum Abiturium zugelassen wurden, erhielten beinahe sämtlich damals 18 das Reifezeugnis. Als im vorigen Jahre der Feind ins Land einbrach, stellten sich auch die Schüler der 7. und 8. Klasse des deutschen Gymnasiums den Willkürbehörden zur Verfügung. Auch der Direktor, Herr Dr. Hoff, wurde als Offizier eingezogen. Wie alle anderen Schulen, so wurde auch das Gebäude des Gymnasiums zu Militärzwecken requiriert. Am 14. September konnte dank dem Entgegenkommen der Johanniskirche und einiger Schullehrer der Unterricht in der Knaben- und Mädchenschule begonnen werden. Es war das natürlich nur ein Notbehelf und der Unterricht mußte in freier, unpassender Räumlichkeiten der schwierigsten Verhältnisse erteilt werden. Am 10. November letzten die beiden oberen Klassen der Knabenschule, vom Militärdienst entlassen, zur Schule zurück, desgleichen der Direktor, ohne daß jemand verwundet worden wäre. Das total war vom 23. Juli bis 25. Oktober requiriert gewesen. Am 1. November konnte es wieder von den Schulen bezogen werden. Die durch die Requisition verursachten Schäden konnten bisher noch nicht alle behoben werden, hier und da treten sie noch zu Tage. Hoffentlich kann das im kommenden Sommer nachgeholt werden. Das Schulgeld für die Bohlerne wurde infolge der Steuerung und des Steigens der Lehrergehälter fort und fort erhöht werden. Das ist dadurch die Zahl der Schüler nicht bedeutend zurückgegangen. Die Schüler verteilen sich der Klassen nach in der Knabenschule: 80 Prozent evangelisch, 5 Proz. katholisch und 15 Proz. mosaisch, in der Mädchenschule: 88 Proz. evangelisch, 2 Proz. katholisch und 12 Proz. mosaisch. In der Knabenschule betrug die Höchstzahl der Schüler in einer Klasse über 60 und die Mindestzahl (Oberprima) 8. Mehrere Schüler, deren Eltern nach Deutschland verzogen sind, haben dort das Abiturium gemacht und so weit bekannt geworden ist, haben alle es bestanden. Ein Beweis für die Güte der Schulverhältnisse. Während in der Knabenschule 28 Lehrer tätig sind, beschäftigt die Mädchenschule 19 Lehrer und Lehrerinnen. Die Zahl der Schülerinnen schwankt zwischen 45 und 18 in einer Klasse. Einer der einzigen Abiturienten der Schule vom Jahre 1914, Herr Oberlehrer Hesse, hat seine Studien in Deutschland absolviert und ist jetzt in der Zahl der Lehrkräfte der Anstalt. Die obigen Daten beziehen sich auf Ende Januar 1921.

Der Klassenbericht gab leider ein trauriges Bild. Wenn die pädagogische Seite so bescheiden angefallen ist, so steht sie im Gegensatz zu den wirtschaftlichen Resultaten. Es erwies sich, daß die erhöhten Schulgebühren nicht imstande sind, die Lehrergehälter und Ankosten zu decken. Es werden die Klassenarbeiten und die Klassenarbeiten

Es müßte nun beschlossen, den Vereinstbeitrag von 60 Mk. auf 800 Mk. zu erhöhen. Aber die hieraus erhoffte Mehreinnahme kann nur einige hunderttausend Mark ergeben und nicht die Millionen, die aufzubringen sind. Der Staatsrat hat beschloß, daher eine im großen Maße gedachte Aktion bei der nächsten deutschen Reichstagung, wo auch diese allein wird das Defizit nicht decken können und es wird wieder zur Schulgeld-erhöhung gezwungen werden müssen, zumal die Lehrerschaft Nachzahlungen für Dezember und Januar verlangt. Das bisherige Schulgeld von 10.000 Mk. pro Schiffsahrt ist überhaupt noch nicht so hoch, wenn man bedenkt, daß es in 1000 Reichsmark ausreicht, die 24.000 Mk. erheben. Am nächsten Montag, den 14. Februar, soll nun wieder eine große Versammlung einberufen werden, um darüber zu beraten, wie die Schulgebühren aufzubringen können. Auch die Frage einer Magistrats- und Staatsratsschule wurde angesprochen. Es ist bekannt, daß der Lodzer Magistrat eine Schiffschule verweigert hat. Der Staat hat die Mittelschulen, die er in die Kategorie A einschließt, im verflochtenen Jahre unterst. Die Kategorie B, zu der auch das Lodzer deutsche Gymnasium gehört, erhielt keine Unterstützung. Bei der Taxation fand ferner die Einrichtung einer Sparkasse für die Lehrer. Da aber die Summe der Jahresgehälter der Lehrer gegenwärtig an 9 Millionen Mk. pro Jahr beträgt und die Verwaltung 5 Proz. von sich aus laut dem Projekt zugewandt hätte, so wurde die Realisierung dieses Projektes auf gelegener Zeit verschoben.

Hieran kam ein Antrag der Lehrer zur Sprache. Sie verlangen Stimmrecht im Verein. Das Kuratorium hat über diesen Antrag drei Sitzungen abgehalten und ihn schließlich endgültig abgelehnt, weil alle Komitee im Verein statutenmäßig unbesoldete Ehrenämter sind. Dagegen sind zu den Beratungen des Kuratoriums die beiden Direktoren der Lehranstalten und je 2 Lehrer mit beratender Stimme zugelassen. In allen Ausschüssen genießen die Lehrer volles Stimmrecht. Nach einigen Debatten über diese Frage wird der Beschluß des Kuratoriums bestätigt. Hieran wird der Verwaltung, der bereits im Laufe der Versammlung Entschlüsse erteilt worden war, der Dank der Vereinsmitglieder für die mühevollen und anspannenden Arbeit im Interesse der schönen Aufgaben, die sich der Verein gestellt hat, ausgesprochen.

• Reiseverkehr nach Sowjetrußland. 7. Grodnoer Blätter berichten, daß vom 10. Februar ab der Reiseverkehr nach Sowjetrußland aufgenommen werden soll. Reisescheine werden vor allem denjenigen polnischen Bürgern ausgestellt werden, die Verwandte in Rußland besuchen wollen. Reisende, die Rußland zu anderen Zwecken aufsuchen wollen, werden besondere Erlaubnisscheine einholen müssen.

• Müchzählungs Häuserverkäufe. Im Anknüpfen an den Bericht in unserer gestrigen Nummer unter obigem Titel teilen wir mit, daß zur Ueberreichung des in Rede stehenden Memorials sich eine Deputation nach Warschau zum Staatsmarschall Targjowski begeben hat. Die Deputation wurde von dem Sejmarschall empfangen, der die persönlich vorgebrachten Erklärungen zu dem Memorial mit höchlichem Interesse anhörte. Aus dem hierbei seitens des Marschall gehaltenen Vortrages ist zu entnehmen, daß die Regierung durchaus nicht gewillt ist, daß sich durch vorzeitige Transaktionen ein Teil der Bevölkerung auf Kosten des anderen Teils bereichere. Das Gesetzesprojekt, laut welchem die zweijährige Frist für Annulierung der Häuserverkäufe bis zum 31. Dezember 1921 verlängert werden soll, hat bereits einige Sejm-Kommissionen passiert und dürfte schon in nächster Zeit vor das Plenum gelangen.

• Neue Aktiengesellschaften. Die bekannte Warschauer Firma Boguslaw Herse hat sich in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Dom M. Boguslaw Herse“ umgewandelt mit einem Anlagekapital von 80 Mill. Mk. Das Kapital wird gedeckt durch die drei Gründer der Gesellschaft, Boguslaw, Jan und Thaddeus Herse. — Die Zentralbehörden bestätigten das Statut der Aktiengesellschaft „Warszawskie Tow. Przemyslowo-Handlowe“ mit einem Anlagekapital von 6 Mill. Mk. Gründer der Gesellschaft sind St. Lubomirski, B. Broniewski, H. Katen, A. Gintow, A. Pielichowski und W. Malinowski.

• Die Kosten des Lebensunterhalts in Lodz. Die Delegation zur Festsetzung der Kosten des Lebensunterhalts in Lodz hat am 4. Februar festgestellt, daß die täglichen Ausgaben, die mit dem Tagesunterhalt einer Arbeiterfamilie, die in der Industrie oder im Handel beschäftigt ist und die ein Aufschlag-Arbeiterkapital erhält, am 1. Januar 1921 Mk. 201,09 Pf. betrug und am 1. Februar 1921 auf 282 Mk. 28 Pf. resp. um 81 Mk. 28 Pf. gestiegen ist, was prozentual andgedrückt 40,82 % ausmacht. Die Kosten des Unterhalts einer Familie, die keine Aufschlagdeputate erhält, betrug am 1. Januar 1921 Mk. 207, 38 Pf. und am 1. Februar 1921 290 Mk. 27 Pf. resp. um 82 Mk. 91 Pf. mehr, was prozentual ausgedrückt 39, 98 % ausmacht.

• a. Höchstpreise. In der Sitzung der städtischen Verpflegungskommission vom 4. d. M. werden unter Heren Kassanten Vorhitz die Höchstpreise wie folgt festgelegt: 1 Pfund Brot 84 Mark, 1 Liter Milch bis zu 85 Mark, 1 Pf. Butter 165 Mk., Holz, wagnowische, 88 Mk., im Großhandel in Scheiten 40, gehackt 60 Mk., im Einzelhandel in Scheiten 60 Mk. und gehackt 80 Mk. das Putz, Karosfeln bis zu 220 Mk. der Biersteige, 1 Pf. 4 Mk., Schmalz 90—95 Mk., Speck, Schmalz, Pastetenwurst 120 Mk., Bratwurst 100 Mk., Scharfen, roh, gehackt, 110 Mk., Ballonen, roh, gehackt 140 Mk., Ballonen und Schinken, gehackt, und Schmalz 110 Mk. das Pf., Bratwurst 60 Mk., Rohwurst 80 Mk., Hühnerschmalz 1. Sorte 75 Mk., 2. Sorte 70 Mk., Kalbfleisch 65 Mk., Rindfleisch, 1. Sorte 85 Mk., 2. Sorte 75 Mk. und Kalbfleisch, 1. Sorte, 75 Mk.

• Die Preise für Weizengebäck. Das Bezirks-Wahrentamt in Lodz findet, daß die Bäcker und Ladenbesitzer die Preise für Weizengebäck unbillig in die Höhe treiben. Die Bäcker von Lodz und Umgebung sind recht zahlreich. Es

Es müßte nun beschlossen, den Vereinstbeitrag von 60 Mk. auf 800 Mk. zu erhöhen. Aber die hieraus erhoffte Mehreinnahme kann nur einige hunderttausend Mark ergeben und nicht die Millionen, die aufzubringen sind. Der Staatsrat hat beschloß, daher eine im großen Maße gedachte Aktion bei der nächsten deutschen Reichstagung, wo auch diese allein wird das Defizit nicht decken können und es wird wieder zur Schulgeld-erhöhung gezwungen werden müssen, zumal die Lehrerschaft Nachzahlungen für Dezember und Januar verlangt. Das bisherige Schulgeld von 10.000 Mk. pro Schiffsahrt ist überhaupt noch nicht so hoch, wenn man bedenkt, daß es in 1000 Reichsmark ausreicht, die 24.000 Mk. erheben. Am nächsten Montag, den 14. Februar, soll nun wieder eine große Versammlung einberufen werden, um darüber zu beraten, wie die Schulgebühren aufzubringen können. Auch die Frage einer Magistrats- und Staatsratsschule wurde angesprochen. Es ist bekannt, daß der Lodzer Magistrat eine Schiffschule verweigert hat. Der Staat hat die Mittelschulen, die er in die Kategorie A einschließt, im verflochtenen Jahre unterst. Die Kategorie B, zu der auch das Lodzer deutsche Gymnasium gehört, erhielt keine Unterstützung. Bei der Taxation fand ferner die Einrichtung einer Sparkasse für die Lehrer. Da aber die Summe der Jahresgehälter der Lehrer gegenwärtig an 9 Millionen Mk. pro Jahr beträgt und die Verwaltung 5 Proz. von sich aus laut dem Projekt zugewandt hätte, so wurde die Realisierung dieses Projektes auf gelegener Zeit verschoben.

Hieran kam ein Antrag der Lehrer zur Sprache. Sie verlangen Stimmrecht im Verein. Das Kuratorium hat über diesen Antrag drei Sitzungen abgehalten und ihn schließlich endgültig abgelehnt, weil alle Komitee im Verein statutenmäßig unbesoldete Ehrenämter sind. Dagegen sind zu den Beratungen des Kuratoriums die beiden Direktoren der Lehranstalten und je 2 Lehrer mit beratender Stimme zugelassen. In allen Ausschüssen genießen die Lehrer volles Stimmrecht. Nach einigen Debatten über diese Frage wird der Beschluß des Kuratoriums bestätigt. Hieran wird der Verwaltung, der bereits im Laufe der Versammlung Entschlüsse erteilt worden war, der Dank der Vereinsmitglieder für die mühevollen und anspannenden Arbeit im Interesse der schönen Aufgaben, die sich der Verein gestellt hat, ausgesprochen.

• Reiseverkehr nach Sowjetrußland. 7. Grodnoer Blätter berichten, daß vom 10. Februar ab der Reiseverkehr nach Sowjetrußland aufgenommen werden soll. Reisescheine werden vor allem denjenigen polnischen Bürgern ausgestellt werden, die Verwandte in Rußland besuchen wollen. Reisende, die Rußland zu anderen Zwecken aufsuchen wollen, werden besondere Erlaubnisscheine einholen müssen.

• Müchzählungs Häuserverkäufe. Im Anknüpfen an den Bericht in unserer gestrigen Nummer unter obigem Titel teilen wir mit, daß zur Ueberreichung des in Rede stehenden Memorials sich eine Deputation nach Warschau zum Staatsmarschall Targjowski begeben hat. Die Deputation wurde von dem Sejmarschall empfangen, der die persönlich vorgebrachten Erklärungen zu dem Memorial mit höchlichem Interesse anhörte. Aus dem hierbei seitens des Marschall gehaltenen Vortrages ist zu entnehmen, daß die Regierung durchaus nicht gewillt ist, daß sich durch vorzeitige Transaktionen ein Teil der Bevölkerung auf Kosten des anderen Teils bereichere. Das Gesetzesprojekt, laut welchem die zweijährige Frist für Annulierung der Häuserverkäufe bis zum 31. Dezember 1921 verlängert werden soll, hat bereits einige Sejm-Kommissionen passiert und dürfte schon in nächster Zeit vor das Plenum gelangen.

• Neue Aktiengesellschaften. Die bekannte Warschauer Firma Boguslaw Herse hat sich in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Dom M. Boguslaw Herse“ umgewandelt mit einem Anlagekapital von 80 Mill. Mk. Das Kapital wird gedeckt durch die drei Gründer der Gesellschaft, Boguslaw, Jan und Thaddeus Herse. — Die Zentralbehörden bestätigten das Statut der Aktiengesellschaft „Warszawskie Tow. Przemyslowo-Handlowe“ mit einem Anlagekapital von 6 Mill. Mk. Gründer der Gesellschaft sind St. Lubomirski, B. Broniewski, H. Katen, A. Gintow, A. Pielichowski und W. Malinowski.

• Die Kosten des Lebensunterhalts in Lodz. Die Delegation zur Festsetzung der Kosten des Lebensunterhalts in Lodz hat am 4. Februar festgestellt, daß die täglichen Ausgaben, die mit dem Tagesunterhalt einer Arbeiterfamilie, die in der Industrie oder im Handel beschäftigt ist und die ein Aufschlag-Arbeiterkapital erhält, am 1. Januar 1921 Mk. 201,09 Pf. betrug und am 1. Februar 1921 auf 282 Mk. 28 Pf. resp. um 81 Mk. 28 Pf. gestiegen ist, was prozentual andgedrückt 40,82 % ausmacht. Die Kosten des Unterhalts einer Familie, die keine Aufschlagdeputate erhält, betrug am 1. Januar 1921 Mk. 207, 38 Pf. und am 1. Februar 1921 290 Mk. 27 Pf. resp. um 82 Mk. 91 Pf. mehr, was prozentual ausgedrückt 39, 98 % ausmacht.

• a. Höchstpreise. In der Sitzung der städtischen Verpflegungskommission vom 4. d. M. werden unter Heren Kassanten Vorhitz die Höchstpreise wie folgt festgelegt: 1 Pfund Brot 84 Mark, 1 Liter Milch bis zu 85 Mark, 1 Pf. Butter 165 Mk., Holz, wagnowische, 88 Mk., im Großhandel in Scheiten 40, gehackt 60 Mk., im Einzelhandel in Scheiten 60 Mk. und gehackt 80 Mk. das Putz, Karosfeln bis zu 220 Mk. der Biersteige, 1 Pf. 4 Mk., Schmalz 90—95 Mk., Speck, Schmalz, Pastetenwurst 120 Mk., Bratwurst 100 Mk., Scharfen, roh, gehackt, 110 Mk., Ballonen, roh, gehackt 140 Mk., Ballonen und Schinken, gehackt, und Schmalz 110 Mk. das Pf., Bratwurst 60 Mk., Rohwurst 80 Mk., Hühnerschmalz 1. Sorte 75 Mk., 2. Sorte 70 Mk., Kalbfleisch 65 Mk., Rindfleisch, 1. Sorte 85 Mk., 2. Sorte 75 Mk. und Kalbfleisch, 1. Sorte, 75 Mk.

• Die Preise für Weizengebäck. Das Bezirks-Wahrentamt in Lodz findet, daß die Bäcker und Ladenbesitzer die Preise für Weizengebäck unbillig in die Höhe treiben. Die Bäcker von Lodz und Umgebung sind recht zahlreich. Es

...nach der letzten Kalkulation zu verschaffen. Nicht-...planung wird mit 60,000 Mark oder 3 Monaten... befristet.

Die Kohlennot in Lodz. Der Magistrat sendte bekanntlich wegen der Kohlennot ein Telegramm an das Reichskohlenamt und bat um Intervention wegen 11 Waggon Kohle, welche die Lodzger Bahn für ihren Bedarf requirierte. Das Telegramm hat aber nichts genützt, denn diese Bahnverwaltung requirierte am Montag noch weitere 14 Waggon Kohle, die für die Hospitäler und die Bevölkerung bestimmt war. Der Magistrat hat nunmehr ein zweites Telegramm abgeschickt.

Wegen Schulgeld für Beamtenkinder. Die Lodzger Volkswirtschaft teilt mit, daß eine Unterstützung zur Entlastung des Schulgeldes für Beamtenkinder aus denen zusteht, die in der Verordnung des Ministeriums vom 6. August 1920 erwähnt sind. Tugend welche Ausnahmen in dieser Angelegenheit können nicht gemacht werden.

Ergänzungskurs für Fabrikmeister. Der hiesige Fabrikmeister-Verein projektet Ergänzungskurse für die Mitglieder einzuführen. Als Sachkommissioner, Weberer und Appretur in Betracht. Zur Verwirklichung dieses Projekts wurde eine besondere Kommission gewählt.

Gartenbau. Die Lodzger Volkswirtschaft hat sich an die Starosten gewandt, ein genaues Verzeichnis aller Gärten und Parkanlagen aufzustellen. Befinden sich solche in Pacht, so ist auch der Pachtzins anzugeben.

Evaluierete Vermögen. Das Präsidialdepartement der Lodzger Volkswirtschaft empfiehlt den Starosten, sich an alle Gemeindevorstellungen, Magistrat und Polizeiamter zu wenden, eine eingehende Untersuchung vorzunehmen, ob sich nicht noch evaluierete Vermögen aus den städtischen Bezirken, Pöbels oder Wohnstätten befinden. Über das Resultat der Nachforschungen ist der Volkswirtschaft binnen 14 Tagen Mitteilung zu machen.

Erhöhung der Gebühren für Waffen- und Jagdscheine. Auf Grund einer Verordnung des Ministeriums des Innern wurden die Gebühren für Waffen- und Jagdscheine wie folgt erhöht: Für Pistolen oder Revolvereichen 100 M., Gewehrscheine 400 M. und für einen Jagdschein 500 M. Die erhöhten Gebühren werden ab 7. Februar 1921 berechnet.

Unsere Promenaden-Straße. Die Gartenbaudeputation des Magistrats läßt gegenwärtig die Mittelreihe der Bäume auf der Kosciuszko-Allee entfernen, weswegen man sich bereits mit Eingekaufte an die Presse wandte. Die Deputation teilt mit, daß die Mittelreihe entfernt werden muß, um den Bäumen der Seitenreihen die Möglichkeit zu geben, sich besser zu entwickeln. Die Bäume standen nur 4 1/2 Meter voneinander entfernt, während die Entfernung 10 Meter betragen soll.

Verhaftungen wegen Terror. Die jüdischen Schutzwachen sind in den Windstand getreten, weil ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden. Mehrere der Streikenden haben die nicht bewilligten Arbeiten nach dem Verbandslokal getragen, um die Arbeitgeber zur schnelleren Nachgiebigkeit zu zwingen. Wegen dieses Terrors wurden verhaftet David Strada, Chaim Braunstein, Ester Braunstein, Josef Smietana, Serjion Klafier und Abram Buch.

Ein geheimnisvolles Verbrechen wurde vorgestern auf der nach Tuszyn führenden Chaussee verübt. Vorübergehende fanden daselbst in einer Wühlgrube die Leiche eines Kindes. Neben der Leiche lag ein Knüttel, mit welchem das Verbrechen verübt wurde. Die eingetroffene Polizei stellte fest, daß der Ermordete der 12jährige Sadowki ist, der sich mit dem Weibschmuggel betrafte und auf dem Wege nach Lodz war. Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen Mordmord. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

Eine Lebensmüde. Im Hause Bielona-Straße 1 nahm am Sonntag das 25jährige Dienstmädchen Josefa Wilegal Selbstmord zu sich. Die Lebensmüde wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital in der Salatus-Straße 44 gebracht.

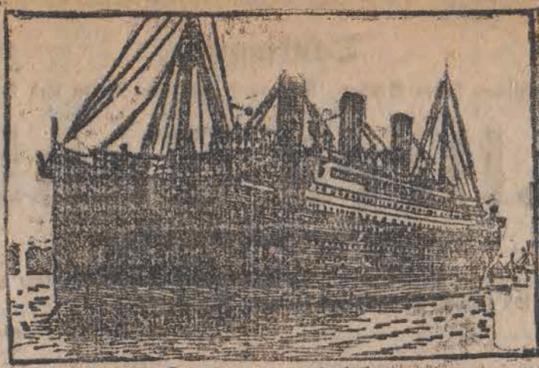
Unfälle. Im Hause Sulin-Straße 15 verursachte gestern die 67jährige Meisterranke Auguste Meier eine Rappharpplosion und erhebliche Verletzungen im Gesicht davon. Auf dem Holzplatz in der Skladowa-Straße 29 wurde der Arbeiter Kazimierz Krzemien von einem Balken getroffen und an der rechten Seite verletzt. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Ueberefahren. Vor dem Hause Petriakier-Straße Nr. 116 wurde der 60 jährige Wähler Wilhelm Hoffmann von der elektrischen Straßenbahn erfasst und getötet unter die vordere Plattform des Waggons. Der Verunglückte trug erhebliche Verletzungen am Körper davon. In der Biterakier-Straße Nr. 14 wurde der 89jährige Fabrikmeister Ludwig Stenta von einem Automobil überfahren und am Körper verletzt. Nach erteilter Hilfeleistung durch einen Arzt der Rettungstation wurde der Verunglückte nach seiner in der Allen Bergwerk-Straße Nr. 74 befindlichen Wohnung gebracht.

Diebstahl. Von unbekanntem Dieben wurden gestohlen: Aus der Wohnung des J. Padwa an der Cegielniana-Straße 50 verschiedene Sachen im Werte von 150,000 M., aus der Wohnung des Roman Michal an der Dobrowolna-Straße 21 Kleingüterstücke im Werte von 100,000 M., aus den Stallungen des Hauses Kelm-Straße 20 Brennmaterialien und Lebensmittel im Werte von 200,000 M. und aus dem Wuchergarten in der Swangeliska-Straße 5 verschiedene Sachen, deren Wert noch unbekannt ist.

Im Laufe der letzten Tage wurden von unbekanntem Dieben gestohlen: Aus der Wohnung des David Gorowicz an der Bielekier-Straße Nr. 25 Kleingüterstücke im Werte von 100,000 M.; aus dem Logis des Kaiser Leontowicz an der Benediktiner-Straße Nr. 14 Manufakturwaren im Werte von 70,000 M.; aus der Kooperativen „Kola“ in der Desnowa-Straße Nr. 48 Lebensmittel im Werte von 70,000 M.; aus der Wohnung des Karl Kozlowski an der Kosciuszko-Straße Nr. 2 Kleingüterstücke im Werte von 100,000 M.

Uebergabe des Kreuzers „von Tirpitz.“



Der Dampfer „Tirpitz“, der an die Entente abgeliefert werden muß.

Der 20000-Tonnen-Dampfer „Tirpitz“, der von Deutschland der Entente ausgeliefert werden muß, ist von der Stettiner Werft unter Hilfe von drei Schleppern nach Swinemünde übergeführt worden. Es fanden die Versprobefahrten auf der Ostsee statt. Dies waren die letzten Fahrten,

die der Dampfer unter deutscher Flagge ausführte, da das Schiff nunmehr an die Entente abgeliefert wird.

Polish, 6. Februar (Pol.) Die Uebergabe des neuen deutschen Kreuzers „Tirpitz“ mit einem 19300-Tonnenraum, erfolgte gestern in Birmingham.

dingesstücke und Lebensmittel im Werte von 100,000 M.; aus dem Laden des David Habiszewicz an der Kosciuszko-Straße Nr. 150 Kolonialwaren im Werte von 15,000 M.; aus der Fabrik in der Petrikauer-Straße Nr. 295 Transmissionsriemen im Werte von 100,000 M.; aus der Wohnung der Katarzyna Augustyniak in der Gradowa-Straße Nr. 2 verschiedene Sachen im Werte von 60,000 M. und 10,000 M. in barem Gelde und aus dem Hause des Marysław Pietrzykowski an der Neuen Bielekier-Straße Nr. 40 eine Kuh im Werte von 60,000 M.

Kunstnachrichten.

Aus unseren letzten Konzerten.

von L. F.

Durch das Karnevalstreben unsere Saison zieht sich die Konzertreihe in schöngeklungenen Tönen. Europas Musikvesten schied allmählich seine Vorposten über die bisher verammelten Grenzen und mancher Genus konzentrierter Art steht noch bevor.

Noch schöner wäre, wenn unsere heimischen Kräfte in ihren Leistungen Schritt halten könnten. Ich denke an den letzten Sonatabend Dabizka-Lurczynski, der drei Beethoven-Sonaten (darunter die neulich von Sirota-Pollak so vollendet gespielte „Kreuzsonate“) brachte. Die Leistung war keineswegs homogen. Freya Dabizka's vorzügliche Schwingung und Musikalität in Oben! — aber zu großen, nachhaltigen Eindruck hatte ihre Beethoven-Interpretation nicht geführt — hier fällt allerdings das Partiers Auffassung auch als nicht immer glückliches Moment in die Waagschale. Bei aller Anerkennung Lurczynski's, als ernsthaften Pianisten, hörte und auch diesmal das ungestüme, pedantischste Überbetonen der Geige — man hatte namentlich bei den beiden letzten Sonaten den Eindruck, daß hier zwei grundverschiedene Individualitäten am Spiel waren.

Im „Sinfoniekonzert“ (Schade, daß das Sinfoniekonzert wieder verschwinden soll) wiederholte Dr. Sirota in der D-moll Sinfonie Cesar Franck's. Aus dem gewaltigen Orgelmeister formidablen, melodischen Werk kamen namentlich im recapitulierenden Schlußsatz die Hauptthemen in lapidaren Strichen glänzend zum Vorschein. Im Allgemeinen habe ich jedoch diesmal einen recht ungleichen Eindruck von der Wiedergabe bekommen. Die Streicherpartien verhielten beinahe die Unrichtigkeit der Figurationen ad duo faciant idem — usw.

Elly Ney und Tschalkowski's „Clavierkonzert“. Die ersten mächtigen Akkordparagen werden wie brennende Pakete in das vom Orchester geführte Durmotiv hineingeschleudert. Summe vulkanischer, lotharischer entwickelt sich der Flammenschein im ersten Satz — und bei möglichem Stauern des Anordnungs entsteht unter den technisch-gequerten Händen Elly Ney's ein schwer verdaulicher Eindruck.

Welch gewaltiger Contrast! Vor weniger Tagen Lamberto's feuchtst-jauchendes Spiel, das dem Es-dur-Konzert von Beethoven fast seinen Stempel nahm — und hier ein männlich-jauchendes Gepolter der Materie, des thematischen Vorwurfs. Selbst der Steptiker, den das Technisch-Gewaltige nicht aus der kritischen Fassung brachte, mußte nach dem zweiten Satz die Waffen strecken. Hier erschien das ganze Motiv in einer Schlichtheit von hohem Reiz; — was Elly Ney — die heute getrost zu den Besten ihres Fachs gezählt werden kann — aus dem ganzen vorträglich begleitete Tschalkowski-Konzert vorgestern geschaffen, gehdte sicher zu den glänzendsten Erlebnissen dieser Saison.

Was will da eine hin und wieder entfallene Passage sagen? — Aus Ellj Ney's Löwen lodert eine Feuersee!

Aus der Provinz.

Zgierz. Aus der evangelischen Gemeinde. Im Jahre 1920 wurden in der hiesigen evangelischen Gemeinde 169 Kinder getauft und zwar 90 Knaben und 79 Mädchen. Konfirmiert wurden 206 Kinder, davon 102 Knaben und 104 Mädchen. Gestorben wurden 79 Paare (davon 10 Mädchen). Das heilige Abendmahl empfingen 2229 Personen und zwar 899 Männer und 1330 Frauen. Gestorben sind 216 Personen: 67 Männer, 72 Frauen, 45 Knaben und 32 Mädchen. Es waren 2 Geburten mehr und 16 Todesfälle weniger als im vorigen Jahre.

Garnocit. An Stelle der abgebrannten Gemeindefabrik wird demnächst mit dem Bau eines spezial gemauerten Gebäudes für die Gemeindevorwaltung begonnen. In diesem Gebäude werden sich auch die Wohnungen der Beamten befinden.

Aus dem Reich.

Genauere. Der Sammlung der deutschen Wähler. Am Sonntag fand hier eine Versammlung der deutschen Wähler statt, in der die Abgeordneten Siederk, Hasbach und Superintendent Barzjewski aus Soldan Ansprachen hielten. Alle Redner stellten fest, daß die Lage der Deutschen in Polen sich bedeutend verbessert habe und man ruhig in die Zukunft schauen könnte. Die Zentralbehörden seien bestrebt, die Wünsche der deutschen Bevölkerung zu erfüllen, wenn sich die Behörden indessen nicht vorzüglich verhalten, so muß festgestellt werden, daß die Beamten noch nicht normal funktionieren, was in dem polnischen Staate völlig verständlich sei.

Aus Warschau.

Streik in den Eisenbahnerwerkstätten. Hier erschien ein Streikaufruf der Kommunistengruppe, der ohne Wissen des Eisenbahnerverbandes erlassen worden ist. Die Arbeiter der Eisenbahnerwerkstätten traten gestern in den Ausstand. Der Eisenbahnerverband und die Eisenbahner im allgemeinen verurteilten den Streik, der in der Provinz bereits beendet worden ist.

Eine Provision von 30 Millionen erzielte nach dem „Radio“ ein gewisser Nowak, der unter den amerikanischen Polen gut bekannt ist, durch Spekulationen mit der Bank der polnischen Kaufmannschaft im Laufe von zwei Monaten.

Schneebeteiligung durch Tanks.

Die Tanks, die einst nur dem männermordenden Krieg dienen sollten, sind jetzt zu friedlicher Arbeit verwendet worden. Sie finden jetzt



Schneebeteiligung durch einen Tank.

in Amerika als Schneebesteller Verwendung. So ist aus dem schreckhaften Kriegsinstrument ein friedliches Werkzeug geworden, das auch seinen Zweck vollständig erfüllt.

In kurzen Worten.

Das französische Bizekonsulat in Posen wurde in ein Konsulat umgestaltet. Konsul ist Herr Georg Kusout.

In Hull ist der Dampfer „Rosa“ eingetroffen, der 2 1/2 T. Gold aus Estland brachte. Das Gold ist für die englischen Banken bestimmt zur Unterstützung des Kredits für Estland. Vorher wurden 5 T. Gold aus Estland gebracht.

Nach Blättermeldungen betragen die Schulden der freien Stadt Danzig 43,888,000 deutsche Mark. Präsident Wilson legte sein Veto gegen die Vereinfachung der amerikanischen Waise ein.

In Prag fand ein Kongreß der kommunistischen Jugend statt, auf welchem beschlossen wurde, eine eigene unabhängige kommunistische Organisation zu schaffen, die den Befehlen Moskows unterworfen ist. Die Schweizerische Bundesrat hat beschlossen, auf das Gesuchen der Alliierten, wonach die sich nach Wina begebenden Truppen schweizerisches Gebiet passieren dürfen, ablehnend zu antworten, da sich die Schweiz in außergewöhnlichen Verhältnissen befindet.

Senator Nelson stellte in der Senatssitzung mit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten

dem Finanzdepartement angewiesen habe, die Zahlungen von Vorschüssen auf die Kredite der verbündeten Staaten einzustellen.

Im Stettiner Hafen ist ein russischer Dampfer unter roter Flagge gelandet.

Der Postverkehr zwischen Pottland und Sowjetrußland wird in der nächsten Woche aufgenommen werden.

Telegramme.

Wien, 8. Februar. (Pol.) Pfund Sterling 783, Dollar 195, Kronen, schwedische 45, dänische 59.50, Dörmel 6.40, Mark, deutsche 25, finnische 6.50, russische 0.50, polnische 0.23.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 8. Februar

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes Anleihe der Stadt Warschau 1915/19, Anleihe der Bodenkreditgesellschaft, Pfandbriefe der Stadt Warschau, etc.

Table with 2 columns: Valuten and Exchange Rates. Includes Oesterreich. Kronen, Tschedische Kronen, Schwedische Kronen, etc.

Table with 2 columns: Aktien and Share Prices. Includes Warschauer Handelsbank, Lodzer Kuhlmannsbank, Warschauer Diskontobank, etc.

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Table showing official gold and silver prices in Poland, including prices for gold and silver coins.

Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Konditoreien, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, entschieden die „Neue Lodzger Zeitung“, Ihre Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück. Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen. Nur die „Neue Lodzger Zeitung“ vertritt sachlich und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

Advertisement for 'Weser-Zeitung' newspaper, including contact information and subscription details.

Advertisement for 'Herren-Garderoben' (men's clothing) with contact information for Karl Kühler.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Cousins

Alfred Taube

Ingenieur-Technologe

bedingt es uns, Allen für die Beweise lebhafter Teilnahme unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere aber danken wir der hochgeschätzten Gemüthslichkeit, allen denen, die dem lieben Toten das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, und für die schönen Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater im Gebäude d. Theaters „Kala“ Theater „BAGATELA“

Direkt. M. Tarlowski Heute um 8.30 Abends Die Vorstellungen finden meist der Abkennung des elektrischen Stromes bei Gasbeleuchtung statt.

Konzert-Teil unter Beteiligung des ganzen Ensembles und non engagierter Kräfte.

Eine Nacht in Macedonien

Lobzer Karnevalrevue in 2 Akten von Wladyslaw Gola.

THEATER „Colloseum“ Siedle-Strasse 63.

Auftritt des ukrainischen Ensembles unter Beteiligung der Primadonna Fatyna Janusowska-Gajewska, Künstler und Künstlerinnen des Kleiner Theaters: M. Sadowska, D. Lewicki, P. Polkowskiego, Gasto, Chorowiska und andere.

heute 8.15 Uhr Abends NATAŁKA-POŁTAWKA.



heute und folgende Tage.

heute und folgende Tage.

20,000 Meilen Unterleestahrt.

Amerikanisches Kunstwerk in 7 Akten nach dem Werk von

JULES VERNE.

Anfang 5 Uhr nachmittags, der letzten Vorstellung um 9.15 Uhr abends.

Täglich um 1/4 Uhr nachm., Sonnabend und Sonntag um 2 Uhr nachm.

Kinder-Vorstellung mit dem gleichen Programm.

Do Wielkopolski poszukiwany przez majster fachowiec do wyrobu filcu. Zgłoszenia pod „Majster — 1134“ do biura ogłoszeń „PAR“, Poznań, Rycerska 8.

Kapsle Firniż Motor-Lager-Oele: Mالدینen-Cylinder- u. Gasöl, hell u. dunkel. Tealn. Fette: Capotta, Daseitn, Wagen-Schmiere, Siederolite, Retorten, Carbolinum, Erikator, Cement, Naphta-Teer, hartpech, Dachpappe, als Spezialität: Reisser-Beläge eigener Fabrikation, Vorkriegs-Material offeriert das Handelshaus L. Bresler & Comp. Lodz, Wölezanska-Str. 164.

Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co. u. m. b. H. Lodz, Targowa Nr. 17. empfiehlt: Schermaschinen für schnellen Lauf in versch. Größen Universal Handbohrmaschinen englischen Systems. Dieselben können am Tisch, Wand, Balken, Welle oder sonst wo angebracht und auf alle nur denkbaren Stellen verwendet werden; eignen sich besonders für Montagearbeiten an schwer. Werkstätten. Holzbearbeitungsmaschinen. liefert kompl. Transmissionen sowie gefräste Zahnräder.

Dr. M. GOLDFARB Haut- und venerische Krankheiten. Zawadzka-Strasse 18, Ecke Wölezanska. Sprechstunden: Von 9-12 nachmittags und von 5-7 Uhr nachmittags, für Damen von 5-6 Uhr nachmittags, Sonntags nur von 9-12 früh. Zezw. 9/5, 20 roku. J. U. Z. O. E. za N. 31. Kräfte und Hautjucken beilegt in 5 Tagen. Kreml „Mukuna“

Zähne Dr. med. H. Rosshauer Zahnarzt für Handbetrieb, ferner für Reparaturarbeiten, Mülserzeichnen und Farbenschlagen, gewisserer Beschleifarbeiten, nicht bei verschiedenen Ausprägungen Stellung Off. unter „Z.“ an die Exp. ds. Bl. Zahnarzt Ulrich-Liebermann ist zurückgekehrt. Empfangt wieder am Montag, 5. 10. 14. Juliana WELK, Leszno 33 zgnbila paszport niemożki wydany w Lodzi.

Konzertdirektion Alfred Strauch. Lodzer Symphoniorchester. Konzertsaal. Freitag, den 11. Februar, um 8.15 Uhr abends Klavierabend ELLY NEY weltberühmte Pianistin. Im Programm: Beethoven Sonate B-dur, Mozart Klavierkonzert A-moll, Schubert Impromptu F-moll Moment musical, Mendelssohn Klavierkonzert, Chopin Klavierkonzert F-moll, 8. Etüde, Liszt Klavier „Mephisto“.

Deutsche Zigarren in großer Auswahl empfiehlt M. PIUS, Petrikauerstr. 24.

Ein Weber, wichtiger Fachmann, sucht Stellung als Warenaufwacher, Spulenausgeber oder dergl. P. Reimann Sulkus-Strasse 23. 491

Damen-Schneider aus Warschau, Magazin und Werkstätte für aller Art Damenbekleidung. Große Auswahl von fertigen Balletts, Röcken, Blusen, Kleidern und Sweaters. Alexander Schindler, Główna 11.

Vorrichtungen von Jacquard-Webstühlen für Hand- u. Kraftbetrieb sowie neue Sägen, Zeichnungen, Schlagen u. Mäster, Reparaturarbeiten von Sägen, Säumen u. ander. Teilen, übernimmt die Ateliers Lodzer Webstuhlfabrikanten G. R. Behold vorm. R. Jurek, Łódź, Karola 30.

Meine Realität bestehend aus Wohnhaus und Garten event, etwas Feld in Gdzy oder nächster Umgebung mit freier Wohnung zu kaufen gesucht. Off. unter Angabe von Preis und Preis unter „P.“ an die Expedition dieses Blattes erheben. Montag um 11 Uhr Erwähnung und Alexander Wilke

Tüchtiger Weberei - Leiter für Kleiderstoff - Branche gesucht, Angebote, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen, sind unter „H. 140“ an die Exp. ds. Blattes zu richten. 10165

Paul Kühn, Karola 8. Lehranstalt für praktische Handelskunde. Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch

Kaufmann (Christ) wünscht mit einigen hunderttausend Mark sich an irgend einem gewinnbringenden Geschäft als Teilhaber an beteiligen. Off. unter „A. A.“ an die Exp. ds. Blattes. 527

Energiczny kierownik wykończony, zarazem samodzielny majster postrzygacni i k. (Schermaschinen) branzy bawolinianej, poszukuje odpowiedzialnego zajęcia. Oferty pod „Energiczny“ Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche an mieten gesucht. Offerten erbeten unter „A. B.“ an die Expedition dieses Blattes.

Für Banken, Kaufleute und Fabrikanten! Empfehle meine altbewährten „Copierblätter Union“ für Brief und Conto-Correntformat. Des leistungsfähigen Copierens und Lesens keine Copien! empfiehlt L. Rüttger, Schulstr. 11, Querstraße Barriere nur von 2-4 mittags und Sonntags.

Jüdischer Arbeitsmarkt. Anstalt d. Förder. d. Bodenkultur u. Gärtnerei mit d. Juden, Halbs. 6 M. Preise Aug. u. Wonn. kostenlos Mittel. Anstalt d. Förder. d. Bodenkultur u. Gärtnerei mit d. Juden, Halbs. 6 M. Preise Aug. u. Wonn. kostenlos Mittel. Anstalt d. Förder. d. Bodenkultur u. Gärtnerei mit d. Juden, Halbs. 6 M. Preise Aug. u. Wonn. kostenlos Mittel.

Schreib-Maschinen erstklassiger Systeme und sämtliche Zubehörteile auf Lager A. CHASINS, Lodz, Wölezanskastrasse Nr. 37 (Ecke Benedykta).

Klavier-Schneiter u. Stimmer K. Fulde, Konstantiner 17. 11815 Zähne! Gold! alte, neue u. zahle die höchsten Preise. Nachrechen Konstantiner 20, Inke Döhlne, Barriere. 6084

Um billigeren und am besten tauglich man verschiedene Manufakturwaren in detail und engros „Spezielle Reste“ (Wölezanska) Alimostego 40 Nr. 2 Etod Wodn 10. Eine gut erhaltene Speisezimmererleuchtung ist sofort preiswert zu verkaufen. In erfahrenen Rawor 20 II Etage, 10. 4. von 10-2 Uhr nachm.

Eine Ausbesserin für Wäsche und Garderobe die auch neue Wäsche zu nähen versteht wird gesucht. Offert. „B.“ an die Exp. ds. Bl. Zahnarzt Ulrich-Liebermann ist zurückgekehrt. Empfangt wieder am Montag, 5. 10. 14. Juliana WELK, Leszno 33 zgnbila paszport niemożki wydany w Lodzi.